

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **33 (1977)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie sagt man dem offenbar nur bei uns üblichen ‚**Abwart**‘ auf gut deutsch?

Antwort: Unter einem Abwart versteht man jemanden, der zur Ordnung in einem Haus sieht und es sauberhält. Es ist nur bei uns in der Schweiz in Gebrauch, hier allerdings so allgemein, daß es einen erstaunt; denn das Wort gibt im Grunde keinen rechten Sinn. Wohl trägt das Grundwort ‚warten‘ diese Bedeutung, nur ist dieser Zusammenhang im Schweizerdeutschen nicht vorhanden. Die Vorsilbe ‚ab‘ endlich ergibt damit ‚abwarten‘, was aber erst recht nichts mit dem ‚Abwart‘ gemein hat — außer man meine es boshaft. Gemeindeutsch heißt der Begriff *Hausmeister*, zuweilen auch etwa ‚Hausmann‘, ‚Hauswart‘. Bei uns hinwiederum versteht man unter einem Hausmeister den Besitzer eines Hauses, was im übrigen deutschen Sprachraum ‚Hauswirt‘ heißt!

teu.

Täusche ich mich, wenn ich finde, der Schluß dieses Satzes sei nicht in Ordnung: „**Das Gespräch zwischen dem Dogen der Republik Venedig und Albrecht Dürer beim Beschauen dessen berühmten Bildes ‚Das Rosenkranzfest‘ war lang**“?

Antwort: Nein, denn er muß ‚*von dessen berühmtem Bilde*‘ lauten. Der Fehler rührt daher, daß das Demonstrativpronomen (hinweisende Fürwort) ‚dessen‘ in der Anwendung fälschlicherweise mit einem Possessivpronomen (besitzanzeigenden Fürwort) gleichgesetzt wurde, das natürlich keine Präposition (Verhältniswort) — hier: von — zu Hilfe nehmen muß: seines berühmten Bildes. Diese Ausdrucksweise wäre vorzuziehen gewesen,

da man ‚dessen‘ nur dann brauchen soll, wenn von mehreren Bezugsmöglichkeiten die letzte gemeint ist, und diese Verdeutlichung ist hier nicht notwendig.

teu.

Wird ‚fauchen‘ in der folgenden Wendung groß oder klein geschrieben: „**Plötzlich war eine Art fauchen/Fauchen zu hören**“?

Antwort: Groß, denn das Verb (Zeitwort) fauchen ist hier ein substantivierter Infinitiv (hauptwörtlich gebrauchte Nenn- oder Grundform). Die Frage lautet: Wer oder was war zu hören? Antwort: Ein Fauchen, eine Art (von) Fauchen. Daher: *Plötzlich war (eine Art) Fauchen zu hören.*

teu.

Ist die zweimalige Verwendung von ‚mit‘ im Satz „**Bei Unfällen mit mit Flüssiggas betriebenen Geräten wird jede Haftung abgelehnt**“ erlaubt?

Antwort: Ob erlaubt oder nicht — unschön ist der doppelte Gebrauch auf jeden Fall, weshalb die eine Angabe in einen Nebensatz zu kleiden ist: Bei Unfällen mit Geräten, *die mit Flüssiggas betrieben werden*, wird jede Haftung abgelehnt.

teu.

Sagt man besser „**Verzierungen aus oder in Gußeisen**“?

Antwort: Sowohl als auch. Die Angabe eines Stoffes, aus dem etwas gemacht ist, wurde früher allein mit ‚aus‘ bewerkstelligt: *Schuhe aus Leder*. Mit der Zeit wurde die Auswahl immer größer, was mit der Formulierung „*Schuhe in den Ausführungen (aus) Holz, Stoff, Plastik, Leder*“, woraus sich erneut die Kurzfassung ergab: *Schuhe in Leder.*

teu.